

Sozialmanagement

Verantwortung übernehmen in Berlin – „Logbuch 01“: GEWOBAG veröffentlicht erstmals Bericht über ihre integrierten sozialen Quartierskonzepte

Ein Logbuch hält auf See den gesteuerten Kurs, die Ereignisse während der Reise und anvisierte Ziele fest. Ein Logbuch der besonderen Art hat nun die GEWOBAG veröffentlicht. Unter dem Titel „Logbuch 01. Verantwortung übernehmen in Berlin“ dokumentiert die GEWOBAG erstmals in ihrer Geschichte ihr gezieltes Engagement in ausgewählten Berliner Quartieren. Am Beispiel von sechs Reportagen aus unterschiedlichen Kiezen dokumentiert sie exemplarisch ihren „Kurs“ der aktiven sozialen Quartiersentwicklung. Denn die GEWOBAG hat in nahezu allen Berliner Bezirken Wohnungsbestände. Die will sie nicht nur verwalten, sondern Stadtentwicklung mitgestalten. Mit dem „Logbuch 01“ veranschaulicht das kommunale Landesunternehmen, wie und mit welchen Maßnahmen und Partnern es dazu beiträgt, Quartiere zu stabilisieren, zu entwickeln und das Wohnumfeld für die Bewohner insgesamt zu verbessern.



Hier können die Jugendlichen ihre Freizeit verbringen und sich entwickeln; Grafik Gewobag

Der Engagementbericht enthält neben den Reportagen ein Vorwort von Lutz Freitag, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates der GEWOBAG, eine Einführung ins Thema der beiden GEWOBAG-Vorstände Hendrik Jellema und Markus Terboven sowie ein Kapitel über das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEWOBAG. Denn soziales Handeln nach außen und nach innen bilden eine Einheit.

Das „Logbuch 01: Unterwegs in Berlin“ als PDF per **KLICK**

Sechs Etappen, sechs Reportagen,

Geschichten von Menschen und ihrem Wohnumfeld

Mit unserem Logbuch halten wir fest, wie wir integrierte soziale Quartiersentwicklung angehen“, sagt Kerstin Kirsch, Geschäftsführerin der GEWOBAG MB Mieterberatungs-gesellschaft. „Das Logbuch dokumentiert die Geschichte der Projekte, denen immer eine genaue Analyse des Standortes vorausgeht und es nennt Kennzahlen“. Vor allem macht das Logbuch richtig Lust aufs Lesen der lebendigen Stadtreportagen. Der

Engagementbericht ist aufgeteilt in sechs Fahrradetten quer durch die einzelnen Quartiere. So macht sich etwa der langjährige GEWOBAG-Prokurist Wolfram Tarras mit dem Rad auf den Weg nach Kreuzberg und berichtet von der „Zukunftswerkstatt Mehringplatz“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Mehringplatz wieder zu einem der „schönsten Plätze Berlins“ werden zu lassen. Eine andere Etappe dokumentiert die Tour von GEWOBAG-Vorstand Markus Terboven nach Schöneberg, wo die GEWOBAG seit vielen Jahren den Verein „Isigym Boxsport Berlin“ fördert. Die beiden Trainingsetagen sind für Kiezbewohner aus verschiedenen Generationen, sozialer Milieus und Kulturen ein sehr attraktiver Ort der sportlichen Begegnung geworden.

Anders als ein trockener Bericht zum Unternehmensengagement wird das „Logbuch 01“ so zum spannenden Stadtlesebuch, in dem man viel über ganz reale Menschen, ihre Träume, Lebenssituationen und Nachbarschaften erfährt. Das „Logbuch 01“ beschönigt nichts, sondern nennt die Dinge beim Namen. Die sozialen Probleme werden nicht ausgespart, sondern klar benannt. „Als landeseigenes Unternehmen tragen wir Verantwortung für den Werterhalt unserer Bestände. Das ist der Grund, warum wir uns sozial engagieren,“ so Kerstin Kirsch. „Wenn wir mit sozialen Projekten das Wohnumfeld verbessern, profitieren wir doppelt: durch zufriedene Mieter und damit stabilere Quartiere – und die sind wiederum die Voraussetzung unseres ökonomischen Erfolgs.“ Das Ziel der Reise ist also klar benannt: Verantwortung übernehmen in Berlin.

Dr. Gabriele Mittag

Die GEWOBAG zählt mit rund 57.500 Mietwohnungen sowie 1.500 Gewerberäumen zu den marktführenden Immobilienunternehmen in Berlin und Brandenburg. Spezielle Serviceleistungen, unter anderem für Senioren, ergänzen das Angebot. Der Immobilienbestand der GEWOBAG steht für die Vielfalt der Stadt und bietet eine solide Basis auf dem regionalen Wohnungsmarkt. Soziale Quartiersentwicklung, Klimaschutz und wirtschaftliche Effizienz sind für die GEWOBAG bei der Entwicklung zukunftsorientierter Konzepte gleichermaßen wichtig.

Fünzig Prozent bei der Werbung sind immer rausgeworfen. Man weiß aber nicht, welche Hälfte das ist. Henry Ford

Wir helfen Ihnen beim Suchen.

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de
Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de

Teilnahmegebühr: 50,00 Euro netto
incl. Tagungsunterlagen, Verpflegung und Getränke
BBU-Mitgliedsunternehmen, Vertreter von Politik,
Verwaltung und Wissenschaft kostenfrei

6. BBU-Neubautagung

24. September 2013
NH Hotel
Berlin-Friedrichstraße

BBU
Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.
Lentzeallee 107
14195 Berlin

Anmeldung bis zum 16. Sept. 2013
per E-Mail an yvonne.baer@bbu.de
per Fax an 030/897 81-41 51

Partner für den
Wohnungsneubau

09:30 –
17:00 UHR